

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 13. November 1954

Blatt 1966

Tschechoslowakische Schwimmer im Rathaus

=====

13. November (RK) Vizebürgermeister Honay empfing heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses die tschechoslowakische Auswahlmannschaft der Schwimmer, die nach vielen Jahren wieder einmal zu einem Länderkampf nach Wien gekommen ist. In seiner Begrüßungsansprache gab er der Freude darüber Ausdruck, daß die Gäste ihren kurzen Aufenthalt in Wien auch zur Besichtigung verschiedener kommunaler Einrichtungen benützen. Der Sport, sagte Vizebürgermeister Honay, wird in Wien nicht als Selbstzweck angesehen; die wichtige völkerverbindende Mission des Sportes wird bei uns voll anerkannt und geschätzt. Deshalb begrüßen wir jede Erweiterung der sportlichen Beziehungen, vor allem die mit unseren Nachbarländern.

Die tschechoslowakischen Schwimmer wurden im Rathaus vom Vizepräsidenten des österreichischen Schwimmverbandes, Schneider, vorgestellt. Im Namen der Gäste bedankte sich der Reiseleiter Zdvihal aus Prag für den freundlichen Empfang.

- - -

Anmeldung für Hausgehilfen-Ehrung
=====

13. November (RK) Im Dezember werden von der Gemeinde Wien Ehrungen an Hausgehilfinnen und Hausgehilfen verliehen, die eine ununterbrochene Dienstzeit von 25 Jahren beim gleichen Dienstgeber haben.

Anmeldungen können bis 1. Dezember bei der Magistratsabteilung 62, Wien, 1, Rathausstraße 9, 2. Stiege, 2. Stock, Zimmer 311, erfolgen. Dabei muß mitgebracht werden: Meldezettel, eine Urkunde über die Staatsbürgerschaft und der letzte Einzahlungsabschnitt über die erfolgte Einzahlung bei der Krankenkasse.

- - -

Ein neuer städtischer Sonderkindergarten
=====

13. November (RK) Bürgermeister Jonas wird Mittwoch, den 17. November, auf der Landstraße einen neuen städtischen Sonderkindergarten eröffnen. Es handelt sich um einen Kindergarten für körperbehinderte Kinder, der im wiederaufgebauten Schulhaus 3, Petrusgasse, untergebracht ist. Er besteht aus einem Gruppenzimmer mit allen erforderlichen Nebenräumen.

Gleichzeitig mit der Eröffnung des Kindergartens erfolgt die Enthüllung einer Gedenktafel für den um das Wiener Hilfsschulwesen verdienten Schulrat Karl Gnam. Die Eröffnung des Sonderkindergartens und die Enthüllung der Gedenktafel wird Bürgermeister Jonas um 11 Uhr vornehmen.

- - -

Das Heinrichshof-Projekt

=====

Eine Stellungnahme des Wiener Stadtbauamtes

13. November (RK) Die Diskussion über das Projekt Heinrichshof hat ihren Höhepunkt erreicht. Sie verläßt manchmal bereits die sachliche Ebene und bekommt einen politischen Beigeschmack, wenn man die Verantwortung für die weitere Entwicklung einfach der Gemeinde Wien zuschieben möchte. Die Wiener Stadtverwaltung hat nur wenig Einfluß auf dieses Projekt. Städtebaulich gesehen ist der Platz zu klein, um die Oper zur Geltung kommen zu lassen. Die Wiedererrichtung eines Gebäudes an Stelle des zerstörten Heinrichshofes würde hingegen den geschlossenen Verlauf der Ringstraße garantieren. Es bleibt also die Frage der Parkplätze offen. Die Gemeinde Wien hat von den Bauherren des neuen Heinrichshofes verlangt, ein ganzes Geschoß für die Abstellung von Kraftfahrzeugen bereitzuhalten. Diese Parkfläche ist genauso groß wie die Parkmöglichkeit wäre, wenn der Platz frei bliebe. Das Parken von Kraftfahrzeugen auf einer freien Fläche wäre ^{auch} aber/im Hinblick auf die Würde der Oper sehr problematisch. Der Anblick der sich ständig hin und her bewegenden Autos, der Lärm und die damit verbundene allgemeine Beunruhigung müßte sehr unangenehm empfunden werden. Die Gemeinde Wien hat auf Grund der Garagenordnung die Möglichkeit, im neuen Heinrichshof eine Abstellfläche für Kraftfahrzeuge zu verlangen, und das hat sie auch getan!

Das Heinrichshof-Projekt ist auch vom Fachbeirat, dem Fachleute ersten Ranges angehören, gutgeheißen worden. Die Bauherren des Heinrichshofes waren außerdem sofort bereit, die ihnen auferlegte Verpflichtung zum Einbau eines Garagenschoßes anzunehmen, das Platz für etwa 140 bis 150 Fahrzeuge bietet. Die Gemeinde Wien hat daher keine gesetzliche Handhabe und auch keinen Grund, dem neuen Heinrichshof die Baubewilligung zu versagen.